

Bei den Gütersloher Briefmarkensammlern

Tauschzentrale für Doubletten

Im „Türmer“ ging es hoch her / Markenneuheiten nur im Abonnement / „Malaku Selatan“ gibt es nicht

Gütersloh. Die Mitglieder des Briefmarkensammlervereins aus Stadt und Land feierten — wenn man so sagen darf — den 125. Geburtstag des Weltpostmeisters H. von Stephan in diesen Tagen durch verstärkte Tauschversammlungen. Er war der Mann, dessen erdumspannendes Werk ihnen zu ihrem Hobby verhalf, dem leidenschaftlichen Sammeln jener bunten Papierchen, die Brücken in alle Kulturstaaten schlagen. Der FP-Redakteur ging am Wochenende einmal mit Blitzlicht und Notizblock in einen solchen Tauschring und erfuhr dabei — es war diesmal im „Türmer“, wo sich die Gütersloher Briefmarkenfreunde treffen — viel Interessantes.

Am Tisch des Kassierers Weigel ging es hoch her: hier gab es die letzten Neuheiten der Philatelie „im Abonnement“, die sonst am Postschalter in ein, zwei Tagen „wie warme Semmeln“ weggehen. An den

anderen Tischen Grüppchen zu zweien, dreien oder vierein, zwischen sich hohe Stöße von Katalogen und Mappen mit Doubletten, die vorsichtig mit Pinzetten unter die Lupe genommen wurden. Obwohl der Vorsitzende, Malermeister Meyer, gerade zum Großtauschtag und zur Ausstellung in Soest weilte — er hat wohl eine der reichhaltigsten Sammlungen des Vereins — herrschte reger Betrieb in der Tauschzentrale.

Zwei eifrige Sammler

Aus Wiedenbrück war ein 61jähriger Landwirt gekommen. Er fehlt bei keiner dieser Zusammenkünfte, obwohl er den weiten Weg mit dem Fahrrad bei jedem Wetter machen muß. Ein Spezialist sei er nicht, wie er sagte. Er sammelt Marken aus Deutschland und Europa. Billige sind ihm so lieb wie teure. In seiner Familie ist niemand, der einmal seine Sammlung fortführen wird. Trotzdem verschönt sie ihm jeden Feierabend.

Das Gegenüber dieses Enthusiasten war ein 17jähriger Pennäler, der im letzten Sommer mit dem Fahrrad bis an die Nordseeküste fuhr, nach England übersetzte, um dort einen Tauschfreund zu besuchen. Reinhard — so heißt der Junge — stammt aus dem deutschen Osten, ist Mitglied



So ging es am Sonntag in der „Tauschzentrale“ für Briefmarkendoubletten der Gütersloher Sammler zu. Die Jungen machten mit den Alten und umgekehrt ihre „Geschäfte“. Die Lupe war das wichtigste Handwerkszeug. Manche Serie wurde auf diese Weise komplett.

Foto: FP (Bros)

des Tauschrings auf internationaler Basis, „Oceana“, Sitz Neuseeland, und hat Freunde in Ungarn, der Tschechoslowakei und in Australien, mit denen er doppelte Marken tauscht. Das kostet einen großen Teil des Taschengeldes, das er durch Geben von Nachhilfestunden und Ferienverdienst aus eigener Kraft erhöht.

Von Gütersloh ausgegangen

Das waren nur zwei aus der großen Zahl aller Berufe und Gesell-

schaftsschichten, die ihre Liebhaberei im Briefmarkensammlerverein Gütersloh zusammenführte. Die einen sammeln das, was ihnen in die Quere kommt, die anderen bevorzugen Besonderheiten, z. B. „Motive“ aus Kunst, Wissenschaft, Sport. Dieses Jagden nach dem Motiv ist das Verdienst eines Bertelsmann-Lektor, J. v. Szalata y, der 1925 aus Preßburg nach Gütersloh kam, die Motiv-Sammlergilde gründete, Präsident dieser deutschen Sektion und Vizepräsident der internationalen wurde, die von Gütersloh ihren Ausgang nahm. Seiner Initiative entsprang auch die erste Motivmarkenschau im Jahre 1950 in Gütersloh, die ihre Nachahmer bald in der ganzen Welt fand.

Das alles war in jener Tauschversammlung im Gespräch zu erfahren. Auch, daß 1953 in der Thonehalle eine große Werbeausstellung in Verbindung mit einem Landesverbandstag stattfand, die dem rührigen Gütersloher Verein alle Ehre machte und ihn seit 1946, dem Jahre der Neugründung, immer weiter aufblühen ließ. Es war auch die Rede von den im Jahre 1955 verteilten Ehrennadeln für über 15jährige Vereinszugehörigkeit und von dem 80-jährigen Postsekretär Bach, der schon vor seinem Tode im Jahre 1949 die goldene Nadel für seine Arbeit verdient hätte. Es kam ferner zur Sprache jene Umfrage des Passauer Markenhändlers Dr. Wittmann nach der schönsten und der schlechtesten deutschen Briefmarke. Zur schönsten Briefmarke wurde damals eine Berliner Postillonmarke, zur häßlichsten die Oskar-von-Miller-Marke zu seinem 100. Geburtstag erklärt.

Mit Briefmarken kann man aber auch schwer hereinfallen. Da hatten zwei junge Freunde des FP-Redakteurs, Ekkehard und Konrad, ein paar Marken der „Republik Malaku Selatan“ ihm zur Bewertung mitgegeben. Sie waren wohl in ihrer Art „echt“, aber sonst ausgemachter Schwindel. Es ist nutzlos, sie aufzuheben und zu hoffen, sie könnten einmal hochbezahlte Sondermarken sein. Diese Sammelmühe lohnt sich nicht. Sie kommt hinausgeworfenem Gelde gleich.

Doch eine andere Art des Sammelns scheint immer beliebter zu werden: das Sammeln von Poststempeln. Malermeister Meyer zeigte einmal seine Alben dieser Art. Nicht nur jeder Junge würde begeistert sein.

Bei diesem Hobby geht es kaum um Geld. Die Raritäten liegen im Papierkorb. Wir sahen sie geordnet nach den Sachgebieten Politik, Posthinweise, Stadtwappen, Weinorte, Geschichte, Sport, Erziehung zum Staatsbürger, Ausflugsziele, Messen, Gedenktage, Festspiele, Kirchen und Dome, große Männer und Heilbäder. Das ist lehrreich und interessant zugleich, erzieht zur Ordnung und öffnet alle Wissens- und Kulturgebiete gleichsam im Spiel.

Hier läge ein dankbares Betätigungsfeld für die Industriebetriebe der Stadt mit ihrem weltweiten Export. Diese Firmen sollten ihre alten Briefumschläge den Mitgliedern des Gütersloher Briefmarkensammlervereins zur Verfügung stellen. Beide Teile hätten Nutzen davon. —se

Jugendtauschtag geplant

Gütersloh. In der „Sprottendiele“ hielt der Briefmarkensammlerverein „Philatelie“ seine Jahreshauptversammlung ab. Wie Vorsitzender Karl Meyer berichtete, hat der Verein einen starken Mitgliederzuwachs zu verzeichnen. Auf Initiative der Gütersloher Sammler wurden in Bad Oeynhausen und Oelde neue Philatelistenvereine gegründet. Die Landesverbandstagung in Mörs wählte Karl Meyer in den Landesvorstand. Zahlreiche Ausstellungen und Großtauschtage wurden 1955 besucht.

Einstimmig genehmigte man den Plan, während der Michaelis-Woche einen Jugendtauschtag mit Prämiiierung der besten Jugendsammlung durchzuführen. Der Verein wird geschlossen an der diesjährigen Verbandstagung in Lemgo teilnehmen; einige Mitglieder fahren zum 57. Philatelistentag in Marburg. Zum neuen Schriftführer wählte die Versammlung Horst Katte.

Zahl der Briefmarkenfreunde wächst stetig

Jahreshauptversammlung der Gütersloher Philatelisten in der Sprottendiele

Gütersloh. Die Jahreshauptversammlung des Sammlervereins „Philatelie“ Gütersloh in der „Sprottendiele“ war so gut besucht, daß der Raum gerade ausreichte, um alle erschienenen Mitglieder zu fassen. Die Erklärung dafür gab der Vorsitzende Karl Meyer. Der Verein hat einen Mitgliederzuwachs von 50 v. H. gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen.

Der Jahresbericht des Vorsitzenden schilderte die Besuche der Ausstellungen und Großtauschtage in Aalten (Holland), Bielefeld, Bünde, Soest, Lippstadt und Düsseldorf.

Auf der Landesverbandstagung in Mörs (Niederrhein) wurde Karl Meyer in den Vorstand des Landesverbandes Nordrhein-Westfalen im Bunde Deutscher Philatelisten gewählt.

Durch die Initiative der Gütersloher Sammler wurden in Bad Oeynhausen

und Oelde neue Philatelisten-Vereine gegründet. Meyer konnte weiter berichten, daß der Verein im vergangenen Jahr die 6 größten deutschen Fachblätter über Philatelie abonnierte und insgesamt 5 Kataloge neu anschaffte, die jetzt zusammen mit der Vereinsbücherei den Mitgliedern kostenlos zur Verfügung stehen. Der Leiter der Fachgruppe „Justitia“ der Motivsammlegilde des Bundes Deutscher Philatelisten, Amtsgerichtsrat Kühn, schrieb auch im verflossenen Jahr wieder Beiträge zu führenden Fachblättern.

Nachdem der Kassierer Walter Weigel über den guten Stand der Kassenverhältnisse und die Verdoppelung der Umsätze des Neuheiten- und Rundsendendienstes berichtet hatte, wurde Horst Katte zum neuen Schriftführer gewählt.

Der nächste Punkt der Tagesordnung behandelte den Plan eines Jugend-

austauschtages mit Prämiiierung der besten Jugendsammlung während der Michaeliswoche. Dieser Plan wurde einstimmig angenommen.

Auch in diesem Jahre stehen wieder zahlreiche Ausstellungen und Tagungen auf dem Programm. So beschloß man, zur Verbandstagung nach Lemgo zu fahren. Zum 57. Philatelistentag in Marburg an der Lahn meldeten sich auch schon Teilnehmer.

Wie einzelne Mitglieder ausführten, ist das Interesse der Allgemeinheit an der Philatelie erheblich gestiegen.

Dienstag, 9. Oktober 1956

Aus Stadt und Land

Briefmarken - „Fensterchen zur Welt“

Sammlerverein „Philatelie“ veranstaltete Jugend-Briefmarkenwettbewerb zur Michaeliswoche

Gütersloh. Der Aufruf des Sammlervereins „Philatelie“ zum Briefmarkenwettbewerb der Schuljugend fand stärkeren Widerhall, als es die Veranstalter erhofft hatten. Bis in die Abendstunden herrschte in der Schalterhalle der Städtischen Sparkasse emsiger Betrieb. Fast 80 Sammlungen hatte das Preisgericht zu bewerten.

Gewertet wurde nach Sauberkeit und Erhaltensein des Albums und der Marken, nach Arbeit und Wissen, individueller Gestaltung und Gesamteindruck. Der Jury kam es darauf an, zu erfahren, wie die Jugend das Briefmarkensammeln anfaßt und ob sie auf dem richtigen Wege ist, sich das Wissen zu verschaffen, das der Briefmarkensport „spielend“ vermittelt. Diese Art des Testes wurde zum ersten Male in der Bundesrepublik durchgeführt; wie Landesverbandsvorsitzender Bögershausen sagte, mit bestem Erfolg.

Ordnungsliebe und Sauberkeit werden bei den Philatelisten groß geschrieben. Kein Wunder, daß dieser Bewertungspunkt eine „gefährliche Klippe“ für alle Sammlungen bildete, in denen es kunterbunt durcheinander ging: deutsche neben ungarischen Marken, Sonderdrucke neben Serien des täglichen Gebrauchs.

Erstaunlich, daß die meisten Jugendlichen, nach der Persönlichkeit befragt, die auf einer Briefmarke abgebildet ist, recht genaue Auskunft gaben. Die Preisrichter bestätigten, daß das Allgemeinwissen mit den Jahren eifriger Sammlertätigkeit steigt. „Vor allen Dingen kommen die Kinder von der Straße fort.“ Ein ebenfalls schwerwiegender Grund, die Jugend zum Umgang mit Marken, Lupe und Pinzette anzuhalten, wie Vorsitzender Meyer betonte.

Der Sammlerverein „Philatelie“ besitzt eine Jugendgruppe, die an jedem ersten und dritten Dienstag des Monats, 16 Uhr, im Städtischen Jugendheim zusammenkommt.



Das Preisgericht (von links): Landesverbandsvorsitzender Bögershausen (Wuppertal), Vorsitzender Karl Meyer, Hauptlehrer Drewniok, Dr. Brandis

Zahlreiche Preise: Jugendbücher, Marken, Alben und Zubehör, wurden vergeben.

Siegerliste: Mädel (1943 und jünger):
 1. Angelika Meyer (Gütersloh) 79 Pkt.;
 2. Hanna Köhne (Gütersloh) 75; 3. Ilse Hossius (Gütersloh) 72; 4. Dietlind Eggers (Gütersloh) 66; 5. Renate Brockmann (Gütersloh) 63. — 1942 und älter:
 1. Bernhardine Herget (Isselhorst) 75 Pkt.; 2. Roswitha Augustin (Gütersloh) 73; 3. Dorothea Hannig (Wiedenbrück) 71; 4. Heidemarie Dehm (Neubeckum) 65; 5. Brigitte Lohmann (Gütersloh) 49.

Schüler (Jahrgang 1943 und jünger):
 1. Hans-Georg Lappe (Wiedenbrück)

86 Pkt.; 2. Fernando Lippa (Gütersloh) 80; 3. Raimund Teismann (Gütersloh) 76; 3. Hartmut Schlüpmann (Gütersloh) 76; 5. Berndt Paul (Gütersloh) 73.

Jugendliche (Jahrgänge 1941 und 1942): 1. Peter Kuckert (Gütersloh) 84 Pkt.; 2. Eckhard Düspohl (Gütersloh) 74; 3. Ernst Brockmann (Gütersloh) 69; 4. Hilko Haines (Gütersloh) 68; Günter Wallfahrt (Wiedenbrück) 63. — Jahrgang 1940 und älter: 1. Karl Welpmann (Gütersloh) 93 Pkt.; 2. Reinhart Werner (Gütersloh) 82; 3. Klaus-Dieter Hartmut (Gütersloh) 78; 4. Hartmut Olschewski (Gütersloh) 75; 5. Dieter Fiebag (Gütersloh) 71.

Jugend zeigte Briefmarkensammlungen

Sehr starke Beteiligung — Karl Welpmann erster Preisträger

Gütersloh. Die unter dem Motto „Wer hat die schönsten Briefmarken?“ vom Sammlerverein „Philatelle“ durchgeführte Prämierung der Jugendsammlungen fand am Sonnabend in der Schalterhalle der Städtischen Sparkasse statt. Die Beteiligung der Jugend war unerwartet groß, so daß die Halle fast überfüllt war.

Bemerkenswert war, daß auch viele Mädchen sich mit Briefmarken beschäftigten. Die Preisrichter unter der Leitung des Landesverbandsvorsitzenden A. W. Bögershausen, Wuppertal, hatten keine leichte Aufgabe, an einem Nachmittag 91 Sammlungen durchzusehen und zu beurteilen. Bewertet wurde nach Sauberkeit und Erhaltung der Marken, Ordnungssinn,

Vollständigkeit, eigene Gestaltung und philatelistische Kenntnissen. Die jugendlichen Sammler und Sammlerinnen zeigten oft erstaunliches Wissen; sie waren mit allem vertraut, was auf dem Marken dargestellt war, kannten Länder und Erdteile, Staatspräsidenten, Könige, Künstler, Erfinder usw. Für die Sieger standen als Preise Briefmarkenalben, Kataloge, Jugendbücher und viele andere schöne Dinge zur Verfügung.

Die beste Sammlung zeigte Karl Welpmann, Gütersloh. Von 100 erreichbaren Punkten erzielte er 93. In der Gesamtwertung folgten ihm Hans-Georg Lappe, Wiedenbrück, mit 86 Punkten und Peter Kuckert, Gütersloh, mit 84 Punkten.

Die Siegerliste: Mädels, Jahrgang 1943 u. jünger: 1. Angelika Meyer (79 Pkt.), 2. Hanna Köhne (75), 3. Ilse Hossius (72), 4. Dietlind Eggers (66), 5. Renate Brockmann (63), sämtlich aus Gütersloh; **Mädels, Jahrgang 1942 und älter:** 1. Bernhardine Herget, Isselhorst (75 Pkt.), 2. Roswitha Augustin, Gütersloh (73), 3. Dorothea Hannig, Wiedenbrück (71), 4. Heidemarie Dehm, Neubeckum (65), 5. Brigitte Lohmann, Gütersloh (49); **Schüler, Jahrgang 1943 und jünger:** 1. Hans-Georg Lappe, Wiedenbrück (86 Pkt.), 2. Fernando Lipka (80), 3. Raimund Teismann (76), 3. Hartmut Schlüpmann (76), 5. Berndt Paul (73), sämtlich aus Gütersloh. **Jugendliche, Jahrgänge 1941 und 1942:** 1. Peter Kuckert (84 Pkt.), 2. Eckhard Düspohl (74), 3. Ernst Brockmann (69), 4. Hilko Haines (68), sämtlich aus Gütersloh, 5. Günter Wallfahrt, Wiedenbrück (65). **Jugendliche, Jahrgang 1940 und älter:** 1. Karl Welpmann (93 Pkt.), 2. Reinhart Werner (82), 3. Klaus-Dieter Hartmut (78), 4. Hartmut Olschewski (75), 5. Dieter Fiebag (71), sämtlich aus Gütersloh.

Der Sammlerverein weist darauf hin, daß der Tauschtag für die Jugendlichen jeden ersten und dritten Dienstag im Monat im Städtischen Jugendheim ist.



Das war ein Betrieb auf der Briefmarkenausstellung der Jugend in der Halle der Städtischen Sparkasse Gütersloh

Zwei „Blaue Mauritius“ sind dabei

„Börse“ der Philatelisten — Sammlung mit 2000 Notopfermarken

Gütersloh. Bei „Türmer“ ist die „Börse“ der Gütersloher Philatelisten. An jedem ersten und dritten Sonntag im Monat werden die bunten Papierstückchen prüfend ans Licht gehalten, kritisch begutachtet und nach Katalog- oder Handelswert begutachtet. Viele Sammler kommen aus Wiedenbrück und Rheda, sogar aus Paderborn, um mit den Gütersloher Markensammlern ihre Schätze auszutauschen.

Auch die „Zunft“ der Philatelisten hat ihre Standeshöhre: Neue Briefmarken werden erst gekauft, wenn alle Tauschmöglichkeiten erschöpft sind. Wer in der Welt der Philatelie etwas auf sich hält, wird immer versuchen, sich die für seine Sammlung fehlenden Marken durch Tausch zu beschaffen. Dieser Sportsgeist führte auch zur Gründung des Gütersloher Briefmarkensammler-Vereins.

Briefmarkensammler sind Individualisten, die immer neue Pfade begehen. Die Anfänger beginnen meist Marken aus aller Welt zu sammeln, bis sie feststellen, daß sie dabei jede Uebersicht verlieren. Dann beginnen sie zu tauschen und sich auf wenige Länder zu beschränken. Andere sammeln interessante Poststempel, Wasserzeichen oder Briefmarken nach äußeren Formaten.

Ein Gütersloher Philatelist hat ein Album mit 2000 Notopfermarken angelegt und sie nach Zähnungsunterschieden, Farbnuancen und Papierstärken geordnet. Einige 10 000 Briefe mußte er prüfen, bevor er seine Sammlung abgerundet hatte. Dennoch findet er gelegentlich Absonderheiten, die in seinem Album noch nicht vertreten sind.

Bei einem Glas Bier plauderte Vorsitzender Karl Meyer mit seinen Freunden über Sammlerkuriositäten aus aller Welt. Die wertvollste Marke, sagt er, stamme aus Britisch-Guinea. Lange Zeit konnte ein Baron darauf hinweisen, daß er die einzige Briefmarke dieser Art, die auf der Welt noch existiere, in seiner Sammlung hätte. Eines Tages stellte sich jedoch ein Sammler vor, der ein zwei-

tes — echtes — Exemplar besaß. Der Baron bot ihm einen astronomischen Betrag für die Marke und hielt sie, nachdem er sie erworben hatte, in die Kerzenflamme. Dadurch wurde seine eigene Marke tatsächlich das einzige Exemplar seiner Art in der Welt. Heute kursiert die Marke mit einem Liebhaberwert von 40 000 Pfund.

Vorbild aller Briefmarkenfreunde ist die britische Königin Elisabeth. Ihr wird nachgesagt, daß sie die wertvollste Sammlung der Welt von ihrem Vater geerbt hätte. Zwei Exemplare der teuren „Blauen Mauritius“ sind in ihren Alben verwahrt. In einer Zimmerflucht, die ihrer Sammlung gewidmet ist, sind drei Sekretäre mit der Instandhaltung beschäftigt.

Für alle Postanstalten sind die Sammler willkommene Geldgeber. Denn ein großer Teil der von ihnen herausgegebenen Sondermarken kommt in die Sammlungen und wird weder auf Briefe noch Päckchen geklebt. In Deutschland erschienen seit Kriegsende bereits 250 verschiedene Briefmarkensorten; die drei Millionen deutschen Sammler werden viele Millionen Marken in ihre Alben verwahrt haben.

Die Fürstenhochzeit von Monaco wurde durch die herausgegebenen Sondermarken, die reißenden Absatz fanden, finanziert. Ein englischer Sammler kaufte sich sogar eine kleine Insel, um eigene Briefmarken herausgeben zu können. Nur neun Menschen wohnen auf ihr, aber sie können von den Einnahmen ihrer „Postanstalt“ sehr gut leben.

Fälschungen werden nicht auszumerzen sein. Der größte Briefmarkenbetrug passierte erst vor wenigen Jahren. Damals wandten sich die „Diplomaten“ eines Landes, das im

Fernen Osten liegen sollte, an die österreichische Staatsdruckerei, um Briefmarken drucken zu lassen. Diese Marken wurden auch fachmännisch angefertigt und prompt bezahlt. Keinem Experten der Staatsdruckerei war aufgefallen, daß das besagte Land — überhaupt nicht existiert.

Zurück nach Gütersloh. Hier entstand vor einigen Jahren eine vollkommen neue Art des Briefmarkensammelns: das Motivsammeln. Die „Motivsammler“ ordnen ihre Marken nicht nach Ländern, sondern nach den darauf abgebildeten Gegenständen. Die erste Ausstellung dieser Art fand 1951 in der Realschule statt. Inzwischen hat sich diese Sammelweise unter den Philatelisten durchgesetzt; der Zentralverband hat seinen Sitz in Paris.

Unter den Sammlern sind die freien Berufe und die Beamten besonders zahlreich vertreten. Aber auch Jugendliche interessieren sich zunehmend für diese Liebhaberei. Eine Jugendgruppe des Vereins trifft sich regelmäßig im Jugendheim und wendet für ihr Hobby viel Zeit und Liebe auf. Dies sei sinnvoller, als dösend an der Straßenecke zu stehen, sagen die Männer beim Türmer, der „Börse“ der Gütersloher Philatelisten.



Wiedenbrücker und Bielefelder Sammler bei der Durchsicht ihrer Alben